

Niveau einer Deutsch-GK-Klausur

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 17. März 2012 09:58

Zitat von Meike.

Und eben deshalb bin ich dafür, es wie in England zu machen und den ganzen Kram outzusourcen: die Arbeiten werden anonymisiert (Nummer), und irgendwo nach Berlin geschickt, wo sie zentral korrigiert werden. Meinetwegen auch gerne zwei oder dreimal. Fäddisch. Wenn die Vorgaben klar sind, ist es kein Problem die Schüler ordentlich darauf vorzubereiten. Und die Kollegen, die ihre Schüler *nicht* ordentlich vorbereiten und irgendeinen Schmufix drehen, mit Erwartungshorizont vorher bekannt geben etc, die fallen endlich mal richtig uangenehm auf.

Du hast aber nicht mitbekommen, was in letzter Zeit in England so los ist, oder? Seit knapp einem halben Jahr ist das ganze System konstant in Aufruhr. Die Prüfungsstellen lassen auf Fortbildungskursen zufällig Hinweise fallen, was genau geprüft wird. Damit die Schnitte stimmen, wird teilweise getrickst, besteht man in Mathe eben mit 9% der Punkte. Während man in den Fremdsprachen 95% für ein A braucht. Mathe ist nämlich Pflicht, und die Schulen wollen viele Cs - gibts eben das heiß begehrte C ab 35%. Fremdsprachen sind nicht verpflichtend, nur begabte Schüler wählen sie, also zieht man an. Schüler mit B-Vornoten landen bei D oder E. Alles muss noch mal zurückgehen. Kinder machen die Prüfung nochmal. Und nochmal. Und nochmal. Und bekommen dann auf die mittlere Reife ein E, während sie im Abi ein A haben. Im selben Fach.